

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 18.04.2013

Versammlungsleiter: Felix Walter
Protokollant: Sascha Schramm

Sitzungsbeginn: 19:36 Uhr
Sitzungsende: 23:50 Uhr

Es sind 29 von 34 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Bericht der GF und Ausschüsse.....	2
2b) FA 13/027 Veranstaltung BVL Deutschland.....	8
3 Wahlen und Entsendungen.....	9

1 Begrüßung und Formalia

Allgemeines: Der FSR Philosophie hat nur 1 von 2 Sitzen besetzt. Damit fällt der Fachschaft Maschinenwesen ein Sitz zu.

Kurze Diskussion zur Tagesordnung.

Bestätigung des StuRa-Protokolls vom 04.04.2013: Lena Otto war entschuldigt.

Markus Peller: Seite 5 Begrüßung und Formalia: Die Anmerkung, dass der FSR ABS zwei männliche Vertreter entsendet hatte fehlt.

Zum Tagesordnungspunkt Quotenantrag ist hinzuzufügen, dass der Hauptgrund war, dass wir uns schon zu oft damit befasst haben.

→ **Mit Änderungen beschlossen**

2 Bericht der GF und Ausschüsse

Protokoll der GF-Sitzung vom 20.3.2013:

→ **bestätigt**

Protokoll der GF-Sitzung vom 28.3.2013:

→ **bestätigt**

Protokoll der GF-Sitzung vom 02.4.2013: Matthias ist kein Referent sondern Referatsmitglied

→ **bestätigt**

Protokoll der GF-Sitzung vom 09.4.2013: Andreas Spranger: Wer ist Vertreter für Personalfragen? Dieser Punkt wurde vergessen und wird nachgeholt

→ **bestätigt**

Protokoll des Förderausschusses: vom 05.04.2013: Warum fehlt der Tagesordnungspunkt 1? Die Nummerierung erfolgt fortlaufend im Jahr, deswegen fehlt der Punkt 1.

→ **beschlossen**

Protokoll des Förderausschusses vom 11.04.2013: bei Punkt 2 grammatikalische Fehler. Diese werden beseitigt.

→ **beschlossen**

Antrag von Christian Soyk:

Bei der Sitzung am 21.03.2013 waren 2 Männer von der Fachschaft ABS entsendet. Dies verstößt gegen unsere Ordnung.

Antrag auf Wiederholung der kompletten Sitzung.

Gegenrede von Enrico Pfau: Die Beschlüsse die bis jetzt gefällt wurden, wären ungültig und davon wären auch die Beschlüsse des Förderausschusses betroffen.

Abstimmung: 9/8/11

→ **Antrag nicht angenommen.**

Quartalsbericht Geschäftsbereich Hochschulpolitik 1/2013:

Quartalsbericht HoPo I 2013

Wie gewohnt werde ich dem Quartalsbericht die Tätigkeit des Geschäftsführers voran stellen, bevor die Berichte, insofern sie eingetroffen sind, aus den Arbeitsgemeinschaften und den Referaten folgen werden.

I. Bericht des Geschäftsführers

Zunächst möchte ich von meiner Tätigkeit im ersten Quartal des Jahres 2013 und dem letzten in der regulären Amtszeit berichten.

1. Gespräche, Gesprächsversuche und unerwartete Antworten

Auch in den ersten Monaten des Jahres gab es viele Gespräche mit Mitarbeitern im Landtag oder mit Abgeordneten zu führen, bei denen ich für die Sache der Studenten warb und auf die Lage der sächsischen Universitäten hinwies, hier nun noch einmal eine Aufschlüsselung dessen.

a) Mitarbeiter M. des Abgeordneten Karl-Heinz Gerstenberg (Grüne)

Es gab mit diesem Mitarbeiter zwei Gespräche im Quartal, das erste im Januar, war als solche nicht geplant, da eigentlich der MdL selbst im StuRa erscheinen wollte, jedoch wurde dieser krank und „nur“ sein Mitarbeiter (M) erschien. Es ging dabei um ein gegenseitiges Abgleichen von Informatio-

nen rund um die Hochschullandschaft in Sachsen, dabei vor allem die Lage der TUD, desweiteren sprach er mich aufgrund eines Artikels in der Studentenzeitung „Adrem“ auf den Zustand der neuen Mensa an. Natürlich wusste er, noch aus der eigenen Amtszeit im StuRa, dass es Pläne zur Renovierung des Gebäudes gab, aber die aktuelle Lage war ihm so nicht bewusst. Überraschenderweise wurde dies zum Anlass einer kleinen Anfrage des Abgeordneten Gerstenberg an die Staatsregierung bzgl. des Renovierungsstandes der Dresdner Mensen unter besonderer Berücksichtigung der Neuen.

Das zweite Gespräch fand dann im März während eines gemütlichen Mittagessens in der Landtagskantine statt, wobei auch der damals designierte Referent HoPo Dennis Weiß besagtem Mitarbeiter vorgestellt wurde und u. A. über die Änderung des Gesetzes über die SLUB und die aktuelle Lage in der Konferenz der Sächsischen Studentenräte diskutiert.

b) Karl-Heinz Gerstenberg (Grüne)

Das Gespräch mit MdL Gerstenberg kam eher zufällig zu Stande, jedoch konnte ich mich noch einmal dafür bedanken, dass er den Sachverhalt mit der Neuen Mensa aufgriff und dies im Landtag thematisierte. Er gab mir zu verstehen, dass die Fraktion, wenn nötig weiter daran bliebe.

c) Holger Mann (SPD)

Auch mit dem hochschulpolitischen Sprecher der SPD kam ich wieder ins Gespräch, dabei mahnte er die Studentenvertretungen Sachsens an sich wieder zusammenzureißen und die Uneinigkeiten beiseite zu lassen und wieder zusammen zu arbeiten, statt sich zu misstrauen. Ferner sollten die Studentenvertreter sich von der Begrifflichkeit des Studentenfunktionärs abschrecken lassen, sondern diese ignorieren, damit wolle Herr Mackenroth bloß die Studenten gegen ihre Vertreter aufbringen. Desweiteren berichtete er, dass es nun doch unwahrscheinlich sei, dass es zu einem Normkontrollverfahren käme, denn die Fraktion der Linken im SLT, welche bisher immer recht klagefreudig gewesen sein soll, habe die Freude am Prozessieren verloren und zeige sich nicht wirklich bemüht ein solches Verfahren voran zu treiben.

d) Thomas Colditz (CDU)

Erfreulicherweise klappte es auch im vergangenen Quartal einen Gesprächstermin mit dem Abgeordneten Colditz aus der CDU-Fraktion zu erhalten. Auch bei diesem Gespräch begleitete mich Dennis Weiß. Mit Herrn Colditz besprachen wir die derzeitige Situation der Studentenschaft unter den Auswirkungen des neuen Hochschulgesetzes, den Entschluss das Ticket selbst zu verhandeln begrüßte er. Jedoch bemängelte er sehr stark die Differenzen, welche sich zwischen dem Abgeordneten Mackenroth und der Studentenschaft in den vergangenen Wochen verschärften und bot an ein „Gespräch auf Augenhöhe“ zwischen den beteiligten Parteien zu organisieren. Desweiteren horchte er auf, als wir ihm die bauliche Situation auf dem Campus schilderten, auch hier wurde der Zustand der Mensa erwähnt und die weiteren Möglichkeiten, welche auch der Rektor im Senat beschrieb, erklärt. Er zeigte sich während des ganzen Gespräches sehr interessiert für die Belange der Studentenschaft und wollte sich um das Weitertragen in die Fraktion kümmern sowie der Klärung der Problemlagen behelfen. Diese Gespräche machen Hoffnung.

e) Henning Homann (SPD)

Auch gegenüber MdL Homann hatte ich die Gelegenheit auf die Missstände in der sächsischen Hochschullandschaft hinzuweisen, vor allem auf das immer weiter um sich greifende Demokratiedefizit, welches die Arbeit an der Universität für die Studentenvertreter immer mehr erschwert.

f) Causa Prof. Schneider

Es wurde schon im Januar mit dem Büro ein Termin mit Prof. Scheider vereinbart. Dieser Vereinbarung folgten noch drei Weitere, da die ersten drei nicht stattfinden sollten und stets kurz vorher abgesagt wurden. Es fand nun doch im April endlich ein Gesprächstermin mit Prof. Schneider statt.

g) Causa Steinbrück

Der eine, welcher vom Pech verfolgt zu sein scheint, ja der Peer S., antwortete im Januar (!) auf die von uns an ihn gestellte Anfrage aus dem September zur Unterstützung gegen das Hochschulfreiheitsgesetz, weswegen ich ihm hier diese paar Zeilen widme.

2. Der leidige Streit mit dem Flachbau 16 – Schlusskapitel (?)

Nach der Räumungsaufforderung der Universitätsleitung gegenüber den Nutzern der Baracke 16 im Dezember 2012 verließen alle Hochschulgruppen und Nutzer bis auf die Studierenden des POT81 die Baracke. Letztgenannte nahmen dies zum Anlass die Baracken für besetzt zu erklären. Den Besetzern fehlte es nicht an Kreativität sich trotz des nicht vorhandenen Stroms und Wasser zu behelfen. So wurde der Wasseranschluss durch ein „kleines technisches Wunder“ wieder hergestellt und dies auf dem vernetzungstreffen bekannt gegeben, die Stromversorgung übernahmen Notstromaggregate. Die Baracken wurde durch selbst installierte Kohleöfen beheizt und der schon so bestehenden Brandgefahr in den Baracken, der eigentliche Grund der Räumung, nun noch eines drauf gesetzt. Der Studentenrat wurde von Seiten der Besetzer aber auch vom Rektorat als neutrale Institution angesehen, da bspw. die Besetzer direkt mit dem Rektor über Ausweichmöglichkeiten verhandeln wollten. Weswegen ich nicht die Notwendigkeit sah, meine aktive Passivität zu beenden.

Am 14.02.2013 kam es zu einer Ortsbegehung einer Immobilie, von diesem Termin erfuhren wir erst an dem Montag der Woche im Turnusgespräch mit dem Rektorat, bei der Matthias Zagermann und ich, uns das Gebäude in der Stadtgutstraße 10 anschauten, welches das SIB der Universität zur Verfügung stellen würde für die Hochschulgruppen, wenn, aber das erfuhren die Beteiligten der Begehung erst vor Ort, damit eine Lösung für die Studierenden des POT81 geschaffen wurde, welche aber nach den Aussagen der dortigen Personen, nicht in diese Immobilie einziehen sollten, da es wieder in einem Wohngebiet gelegen sei und auch dort nicht einziehen wollten, was die Studierenden des POT81 selbst nicht wussten. Das Gebäude soll eigentlich Ende des Jahres abgerissen werden, jedoch kann dies mit einer geschätzten Wahrscheinlichkeit von ca. 10% verhindert werden, wenn der StuRa ein erfolgversprechendes Nutzungskonzept vorlegen könnte. Mit der zunehmenden Aussichtslosigkeit mit der Besetzung etwas zu erreichen versuchten die Studierenden des POT81 m.E. auch den StuRa mit einzubinden, obwohl sie dies am Anfang ihres Aktivismus noch ablehnten. Entsprechend wurde ein Antrag an das Plenum gestellt und von diesen angenommen, dass der StuRa eine PM herausgeben sollte, welche die Forderung nach Freiräumen

unterstütze. Diese wurde dann auch von der GF verfasst und mit Hilfe des Referates Ö veröffentlicht.

Die Eskalation des Sachverhaltes kam mit der sogenannten Abrissparty in der Nacht vom 8. zum 9. März 2013, dabei wurde von Partygästen die Baracke 17 total zerstört, wobei die Studierenden des POT81, dies zwar nicht mittrugen aber auch nicht eingeschritten sind. Ich selbst erfuhr davon durch einen Anruf vom Rektorat, da ich selbst nicht in Dresden war, musste ich entsprechende Studentenvertreter vor Ort via Telefon informieren. Am darauffolgenden Montag fand eine Sondersitzung der GF statt, zu der auch explizit die Mitglieder des Plenums geladen waren. Wir beratschlagten uns und fanden einhellig, dass sich der StuRa von den begangenen (Straf-)Taten distanzieren muss, dabei aber weiterhin die Forderung nach Freiräumen zur Selbstentfaltung der Studenten unterstützt. Bis zu der genannten Feierlichkeit kam es immer wieder zu Beschwerden der Nachbarschaft bei der Universität. Der Rektor informierte den Senat über den Sachverhalt. Ende März wurden die beiden Baracken dem Erdboden gleich gemacht.

3. KSS

Im Januar traten beide Sprecher der KSS zurück, Daniel Rehda am 5.01.2013 und Florian Sperber am 26.01.2013, weswegen es notwendig wurde, dass sich jemand findet, der diesen Platz ausfüllen musste. ICH WAR ES NICHT UND WILL ES AUCH NICHT!

Bernd Hahn aus Chemnitz erklärte sich bereit dies vorläufig zu machen. Da sich bis auf Bernd auch bis zum 21.3.2012 niemand fand, der das Amt des Sprechers ausführen möchte, wurde dieser dann für die laufende Legislatur gewählt. Des Weiteren wurden Beate Pohlens als die neue Koordination, Björn Reichel wieder als Finanzier der KSS und Nicole Groß wieder als BiWe-Verantwortliche gewählt. Seit Januar gibt es auch eine spezielle Beauftragte für das SächsHSFG, welche die Arbeit der verschiedenen StuRä koordinieren und deren Ergebnisse zusammenführen soll, dies ist Karoline Grißbach, auch aus Chemnitz. Ferner wurde die neue Finanzvereinbarung zusammengeschustert, welche nun vorsieht, dass von dem vorgeschlagenen Beitrag von 25 Cent pro Student, ein nach unten nicht zu verringernder Teil von 6 Cent an das BiWe geht. Entsprechend

viele Projekte sind heute schon in Planung. Zudem wurden auch wieder die Ausschüsse, welche über den Spätsommer und Herbst des vergangenen Jahres eingeschlafen sind wiederbelebt. So vertrat Dennis Weiß die Studentenschaft der TUD beim HoPo-Ausschuss im März.

4. Raum- und Umfeldsplanungskonzeption der TUD

Im Januar wurden die Studentenvertreter der TUD zu einem Workshop geladen, welcher sich mit der baulichen Situation rund um den Campus, d.h. Sanierungen und Neubauten beschäftigen sollte, dabei soll das Planungsbüro AS&P helfen. Der Workshop an sich brachte recht wenig, außer, dass noch einmal der gesamte Sanierungsbedarf an der TUD aufgezeigt wurde und die geplanten Projekte der ExIni vorgestellt wurden. Das Planungsbüro AS&P sowie das Stadtplanungsamt kamen dann im März noch einmal in den Studentenrat, um die Wünsche und Belange der Studentenschaft zu erfragen. Ich war bei beiden Terminen anwesend, die Projektbegleitung liegt jedoch bei der Projektgruppe Studierendenhaus und Carolin Riedel, welche, wie ich das Projekt seit Januar begleitet. Dafür gab ich, nach einer entsprechenden Anfrage auch (mal wieder) ein Interview für das Campusradio.

5. Gesetzesänderung betreffend der SLUB

Die Landesregierung möchte die SLUB zu einem Staatsbetrieb entsprechend der Sächsischen Haushaltsordnung umwandeln, damit diese mehr finanzielle Flexibilität erhält. Dabei soll auf eine neue Haushaltsform umgestiegen werden. Der Bibliothek soll sodann nur noch ein Globalhaushalt zur Verfügung stehen, der nach Belieben verteilt werden kann. Dies wird es ermöglichen, dass beispielsweise Mittel aus Personalkonten für andere Dinge ausgegeben werden könnten und Outsourcing weiter ermöglicht wird. Die Umstrukturierung hat heute schon zur Folge, dass die Mitarbeiter jeden der vollbrachten Arbeitsschritte dokumentieren müssen und die dafür benötigte Zeit. Ferner wird der Einfluss der TU Dresden auf die Bibliothek schwinden, weswegen die Gefahr besteht, dass die für das Studium benötigte Literatur nicht mehr in ausreichender Anzahl verfügbar sein wird. Das Gesetz in der derzeitigen Form ist recht dürftig und bedarf der Verbesserung, vor al-

lem auch weil der Großteil der Regelungen in eine Verwaltungsvorschrift ausgelagert werden, welche nicht mehr direkt durch den Landesgesetzgeber sondern durch das entsprechende Ministerium (SMWK) ohne Aufhebens geändert werden kann.

6. Zukunftswerkstatt 2013

Statt dass in Dresden eine SST veranstaltet wird, ist vom StuRa der TUD eine Zukunftswerkstatt für die SSV geplant. Das Referat/GF und Referent HoPo plant mit diesem Projekt die Studenten der TUD und der anderen HS-en Dresdens stärker einzubinden, und sich selbst als SSV zu hinterfragen und uns gegebenenfalls neu aufzustellen. Dazu sollen vor allem auch die Hochschulgruppen mit einbezogen werden. Die Veranstaltung soll frühestens Ende Juni stattfinden und über zwei Tage gehen. Wir versprechen uns davon neue Impulse für unsere Arbeit in der HoPo aber auch für den gesamten StuRa und vielleicht für die FSR-e.

7. AK SächsHSFG

Der AK traf sich fast wöchentlich und besprach die Problematiken des Gesetzes, dabei wurden auch schon Strategien und Argumente gesammelt gegen die bisherige Regelung. Langsam wird der AK auf einen möglichen Volksantrag vorbereitet. Entsprechend gab es wieder juristische Konsultationen und auch Gespräche mit den anderen SuRä Sachsens sind in Planung, damit die Finanzierung des Projektes, sowie die Restorganisation besprochen werden kann. Leider ist der AK in den letzten Wochen der vorlesungsfreien Zeit eingeschlafen.

8. Brennpunkt-Veranstaltung der Evangelischen Hochschulgemeinde

Des Weiteren wurde ich schon im vergangenen Jahr zu einer Brennpunktveranstaltung der evangelischen Hochschulgemeinde Dresden eingeladen, bei der ich die Auswirkungen des neuen Gesetzes aus der Sicht der Studentenvertreter erläutern sollte und für eine sachliche Diskussion mit der MdL Fiedler zur Verfügung stehen. Die Veranstaltung war recht erfolgreich, wobei die meisten Fragen aus dem Auditorium sich an Frau Fiedler und den Gründen nach der Gesetzesände-

rung, vor allem der Änderung des § 24 HSFG, statt auch auf die anderen geänderten Aspekte einzugehen. Ferner war auch Frau Mdl Fiedler fehl am Platze, da sie sich kaum in der Hochschulpolitik auskannte.

9. Sonstiges

Es war der IFSR, welcher sich bei Christian Soyk sowie mir meldete und nach detaillierten Informationen rund um die Auswirkungen des HSFG und die Konsequenzen, welche der StuRa daraus zu ziehen gedenkt, da viele diese Informationen (leider) in geschlossenen Sitzungen besprochen wurden und die Entsandten der Fachschaft nicht wusste, was sie sagen durften. Christian und ich erschienen und erklärten soviel wie uns möglich war und stillten somit den Durst nach Informationen. Ferner zeigten wir auch, dass der StuRa – das Plenum und die GF - bei Anfragen auch gern Informationen weitergeben. Jedoch wenn keine Anfragen oder Beschwerden kommen, muss man wohl davon ausgehen, dass keine bestehen. Desweiteren gab es wieder viele tolle Möglichkeiten, auf denen ich mich landes- und bundesweit vernetzen konnte, dabei möchte ich insbesondere die Gespräche mit Frau Dr. Diekhof, der Geschäftsführerin des StuWe Leipzig betonen. Ich war auf fast allen Sitzungen des Sturaplenums anwesend (ausgenommen der vom 21.3.2013), bei allen GF-Sitzungen, wenn ich mich nicht entschuldigt habe, bei zwei Vernetzungstreffen mit dem Rektorat, wobei ich zugeben muss, dass die Kommunikation und auch die Beziehung zum Rektorat und dessen zu uns, zur Zeit recht gut stehen. Leider konnte sich auch in diesem Quartal nicht um die aus den Rücklagen der Universität entnommenen 250.000 Euro zur Verbesserung der Lehre gekümmert werden, wir sind jedoch dran.

Besondere Aufmerksamkeit wollte auch in den letzten Wochen ein Abgeordneter Namens Geert M auf sich ziehen, doch seine Versuche alle Informationen aus uns herauszupressen schlugen komischerweise fehl, vielleicht gibt er bald einmal auf und zieht sich weinend in eine Ecke zurück. Dabei fiel jedoch auf, dass er zum einen schlampig arbeitet und zu anderen, vielleicht dem erstgenannten Fakt schuldig, sich nicht wirklich gut in der Hochschulpolitik und dem Wesen der Studentenvertretung auskennt. Entsprechend könnte man für einen bestimmten Beitrag, denn aus studentischen Mitteln darf man es ja nicht bezahlen,

den Politikern demnächst einmal ein Seminar anbieten über das Leben und Studium an Sächsischen Universitäten und Hochschulen ;). So möchte ich erst einmal meinen Teil des Berichtes schließen.

II. Berichte von den AG-en und den Referaten

1. Referat Politische Bildung

Von Stefan Taubner sowie dem Referat verfasst und an die GF gesandt.

a) Januar 2012

Liebe Geschäftsführung,

im Januar lag das Hauptaugenmerk unserer Arbeit auf der Veranstaltungsreihe zur EU-Krise und der Vorbereitung der Ringvorlesung im kommenden Semester. Für die Reihe "Krise der EU - Krise Europas?" entwarfen und verteilten wir Flyer, machten Unimedien und regionale Medien aufmerksam (die auf Vorschlag der Jungle World erarbeitete Anzeige wurde aufgrund eines Missverständnis durch den Layouter der Zeitung leider nicht umgesetzt), hielten Kontakt zu den ReferentInnen, organisierten und betreuten die Veranstaltungen; außerdem wurde mit dem Schneiden der Audioaufnahmen der Vorträge begonnen, die in Kürze auf der StuRa-Homepage zum Download bereit stehen sollen. Es nahmen im Durchschnitt ca. 40 Personen an jeder Veranstaltung teil. Für die Ringvorlesung der Vernetzung politischer Hochschulgruppen waren wir mit Recherche und ReferentInnen anfragen beschäftigt, beantragten einen Raum, verfassten einen Ankündigungstext, hielten Kontakt zu den Gruppen der Vernetzung und brachten einen Info-Top ins StuRa-Plenum ein, um noch vor dem Finanzantrag auf mögliche Änderungen reagieren zu können. Im Januar fanden fünf Referatstreffen und ein Vernetzungstreffen statt.

b) Februar 2013

Liebe Geschäftsführung,

im Februar waren wir vor allem mit der Vorbereitung der Ringvorlesung der Vernetzung politischer Hochschulgruppen beschäftigt, die leider in diesem Jahr etwas chaotisch verlief, letztendlich aber dennoch, wenn auch mit kurzfristigen Änderungen ohne Lücken und inhaltliche Verschlech-

terung wie geplant stattfinden wird. Wir koordinierten die Planung mit den beteiligten Hochschulgruppen, recherchierten ReferentInnen und standen mit diesen im Kontakt. Außerdem trafen wir uns mit Tino Heim, dem Schirmherren der Ringvorlesung. Für die Ringvorlesung wurde auch ein Finanzantrag ins StuRa-Plenum eingereicht. Die vorhandenen Mitschnitte der Vortragsreihe zur EU-Krise im Januar wurden fertig geschnitten, wir warten aber noch immer auf den Mitschnitt von Gerhard Scheit (wegen technischen Problemen nur bei Coloradio), bevor wir alle online stellen. Außerdem kümmerten wir uns um einen abhanden gekommenen Schein der letzten Ringvorlesung und erarbeiteten dank der Hilfe von Frau Lippmann eine finanzielle Planungsübersicht für die Überarbeitung des Readers über studentische Verbindungen im nächsten Haushaltsjahr. Im Februar fanden ein Vernetzungstreffen und vier Referatstreffen statt.

c) März 2013

Liebe Geschäftsführung, im März wurde hausarbeitsbedingt etwas weniger Zeit in die Referatsarbeit investiert. In erster Linie waren wir mit der Vorbereitung der Ringvorlesung im Sommersemester beschäftigt. Wir entwarfen eine Broschüre (Titelbild, Layout, Lektorieren), gaben diese in Druck, verfassten eine Pressemitteilung und stellten einen nötigen Finanzänderungsantrag im Sturaplenum. Darüber hinaus standen wir in Kontakt mit ReferentInnen und anderen Gruppen der Vernetzung und mussten unter chaotischen Bedingungen für den plötzlichen Wegfall anderer Gruppen einspringen und Vorträge organisieren. Im März fanden zwei Referatstreffen und ein Vernetzungstreffen statt.

2. Referat HoPo

Vom GF HoPo verfasst.

Wie schon oben im Bericht des GF zu lesen ist, gab es ein Treffen zwischen Nicole Groß, Dennis Weiß und Andreas Spranger zur Planung der Zukunftswerkstatt, dieses Projekt soll nun weiter ausgeführt werden.

Zur Referatsentwicklung lässt sich sagen, dass es zum ersten Mal einen Referenten für Hochschulpolitik im StuRa der TU gibt, welcher dem GF in Sachen der HoPo unterstützend zur Seite stehen wird.

3. Teilzeitstudium

Vor den Semesterferien waren Diana und Steven zu einem Gespräch bei Hrn. Lenz, in dem er sich einerseits erneut für eine Statuslösung ausgesprochen hat und andererseits weiterhin das Ziel der Einführung zum Wintersemester herausgestellt hat. Ansonsten gab es im ersten Quartal keine großen Neuigkeiten zu berichten. Daneben haben wir ihn auf den neuesten Stand gebracht, also unter anderem berichtet, dass es eine Gespräch mit Herrn Höhne, Frau Rennert und weiteren Vertretern/-innen der Verwaltung gab und sich der StuRa für die Statuslösung ausgesprochen hat, welche durch die AG näher verfolgt werden soll. Anfang April wird es weiter Gespräche geben, die hoffentlich Fortschritt und Erkenntnis bringen. Darüber wird bei Bedarf in einer Sitzung berichtet. Für alles weitere kann vorerst auf den letzten Bericht verwiesen werden.

Nachfrage zum Quartalsbericht von Markus Peller: Was stand in der Antwort von Herrn Steinbrück? In der Antwort stand, dass Er nicht dafür zuständig mit dem zeitgleichen Verweis auf Herrn Mann.

Die Quartalsberichte der Bereiche LuSt, Finanzen, Soziales und Öffentliches sind auf die nächste Sitzung vertagt.

Andreas Spranger: Es wird ein neues Gesetz zur Stellung der SLUB geben. Bezüglich der rechtlichen Rahmenbedingungen hatte ich und Dennis Weiß ein Gespräch mit der Landtagsabgeordneten Aline Fiedler. Dabei haben wir die Forderung auf einen studentischen Sitz im Verwaltungsrat der SLUB aufgestellt. Frau Fiedler hat diese Forderung aufgenommen.

Felix Walter: Andreas und ich waren vergangene Woche Freitag bei der Rechtsberatung bezugnehmend auf die kleine Anfrage des MdL Herrn Mackenroth. Der StuRa hat die Rechte der Selbstverwaltung. Das SMWK hat keine Einsichtsmöglichkeit in unsere Daten, wenn kein konkreter Tatbestand vorliegt.

2b) FA 13/027 Veranstaltung BVL Deutschland

Antragsteller: Oliver Roscher

Antragstext: Der StuRa möge die BVL-Fahrt mit 995€ bezuschussen.

GO-Antrag auf Abweichung von der Tagesordnung: Punkt 4a soll auf 2c vorgezogen werden, weil Gäste anwesend sind.

Gegenrede von Christian.

2 Fürstimmen → abgelehnt

Oliver Roscher stellt den Antrag kurz vor.

Das Projekt trägt den Namen Deutschlandtour-Logistik. Fahrt geht in die Richtung Rhein-Main_Ruhr.

Verschiedene Unternehmen sind an dieser Exkursion beteiligt.

Oliver berichtet dass, der FSR Wirtschaftswissenschaften, der FSR Maschinenwesen und der StuRa der HTW bereits Geld für das Projekt bewilligt haben.

Die Ergebnisse dieser Exkursion werden über die FSR's und Multiplikatoren weitergegeben. Außerdem beträgt der Eigenanteil 75€ pro Person.

Nachfrage aus dem Plenum: Warum gibt es nur so eine kleine Anzahl (18) von Leuten die mitfahren?

Diese kleine Anzahl ist notwendig, weil Workshops besucht werden sollen. Die Leute die an der Fahrt und den Workshops teilgenommen haben, geben ihr Wissen dann als Multiplikatoren an andere Studenten weiter.

Matthias Zagermann: Wie viel Geld ist bisher eingesammelt worden?

So circa 460€.

Christian Soyk: Ist der Teilnehmerkreis schon festgelegt worden? Nein

Nachfrage aus dem Plenum, was denn der Mehrwert für die gesamte Studentenschaft sei?

Studenten sollen Erfahrungen sammeln und Einblicke in die Logistik bekommen. Verbesserung der allgemeinen Fähigkeiten, Persönlichkeitsentwicklung.

Mehrwert besteht für die Studentenschaft darin, dass es eine Veranstaltung geben wird bei der, allen Studenten die Erfahrungen weitergegeben werden.

Nadia Al-Kassab: Die Übernachtungskosten belaufen sich auf 2160€ und nicht auf 2700€.

Robin May: Förderausschuss hat 30€ pro Person als Richtlinie festgelegt. Deshalb 540€.

Andreas Spranger: Unter welchen Studentengruppen wird es ausgeschrieben und wo?

Digitaler Weg über Email an die FSR's und Plakate auf dem Campus.

Anja Kunze: Wie kommt es zur Zusammensetzung des DB-Tickets von 4400€?

Dies ist der Gruppenpreis für 18 Personen. Die Exkursion ist sehr umfangreich und es sollen alle Programmpunkte geschafft werden, deswegen ist die Variante mit den Fahrzeugen günstiger, schneller und flexibler.

Variante mit Fahrzeugen ist günstiger und schneller und flexibler.

Markus Peller: Kommt ihr in Kontakt mit den Vorstandsvorsitzenden der aufgeführten Unternehmen?

Ja wir kommen in Kontakt mit Geschäftsführern und diversen Bereichsvorständen.

Dennis Weiß: Eine Veranstaltung soll angeboten werden? Ja nach der Exkursion wird es eine Veranstaltung geben, auf der die Ergebnisse den anderen Studenten präsentiert werden.

Maximilian Bäumler: Kleine Studentenumenge ist kritisch.

Der Beitrag des Förderausschusses für Veranstaltungen von 15€ bzw. 30€ steht in keiner Ordnung.

Ist das richtig, dass ihr 540€ einspart?

Ja das ist richtig, da haben wir uns verrechnet.

Christian Soyk: Ungefährer Richtwert ist gut aber nicht bindend.

Änderungsantrag von Christian Soyk: Änderung der Summe auf 455€

übernommen vom Antragsteller

Andreas Spranger: Hinweis auf eventuelle Vertagung.

75€ pro Person Eigenbeitrag ist das verträglich? Ja durchaus

Enrico Pfau: Die Richtlinie ist wichtig, um jede Veranstaltung gleich zu behandeln.

Gegenrede von Robin May: Wissenstransfer ist nicht im Finanzantrag.

Abstimmung: 15/8/8

→ **Antrag nicht angenommen**

GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit: 32 von 36

3 Wahlen und Entsendungen

Eine Zählkommission wird benötigt: Martin Kamke, Elisabeth Brier, Leopold Lorenz → keine Gegenrede

Geschäftsbereich Hochschulpolitik:

Antragsteller: Andreas Spranger
angestrebter Tätigkeitsbereich: Geschäftsführer Hochschulpolitik

Begründung:

Wertes Plenum,

Ich möchte noch einmal!

Im Rückblick auf die vergangenen Monate lässt sich unschwer sagen, daß die Hochschulpolitik aus der Sicht der Studenten einige Krisen zu überwinden hatte.

Wer bin ich?

Unter dem bürgerlichen Namen Andreas Spranger immatrikuliert, doch unter der Bezeichnung Herr Kollege Spranger in den StuRa gekommen. Zur Zeit bin ich als Geschäftsführer Hochschulpolitik in die Exekutive des StuRa der TUD gewählt. Im September 2012 erwarb ich den Abschluss des Bachelor of Laws an der Juristischen Fakultät der TU Dresden, in der ich die ersten Schritte auf dem steinigen Weg der studentischen Selbstverwaltung tat, sodann begann ich im Oktober das Studium "Politik und Verfassung" an der Philosophischen Fakultät, deren Fachschaft ich auch im entsprechenden Fakultätsrat vertrete.

Was habe ich vor?

- Die Arbeit, welche in den vergangenen Monaten und Wochen begonnen wurde, MUSS fortgeführt werden! Die HoPo im StuRa bedarf der Kontinuität, einjährige Amtszeiten der GF hat in den letzten Jahren dazu geführt, dass durch m.E. oberflächliche Amtsübergaben, war es immer wieder ein Neuanfang, immer wieder Neustarten von Null auf Beginn, ein Wurf ins kalte Wasser.

- Es muß jedoch auch die Arbeit geteilt werden, daher möchte ich, daß mir ein Referent für Hochschulpolitik zur Seite steht und mir vielleicht nachfolgt.

- Das Referat HoPo muss durch eine zweite Kraft neben dem GF am Leben gehalten werden. Damit ich mich auch intensiver mit den anderen Referaten auseinander setzen kann.

- Der begonnene Lobbyismus für die Studenten muss vor allem im Landtag vorangetrieben werden, dazu ist auf bestehende Kontakte zurückzugreifen und neue zu eröffnen.

- Aber auch auf universitärer Ebene müssen die Gespräche in alle Ebenen weiter und vor allem KRITISCH betrieben werden.

Warum ich?

- Durch meine Tätigkeit im Deutschen Studentenwerk konnte ich mich, neben der Landesebene, auch noch auf der Bundesebene mit vielen Studenten aus ganz Deutschland gut vernetzen, welche sich hochschulpolitisch engagiert sind.

- Um Kontinuität in derzeitigen laufenden und wichtigen Projekten zu behalten.

- Damit der Referent ordentlich (weiter) eingearbeitet werden kann und selbst schnell (m.E.) wichtige Kontakte knüpfen, übernehmen und nutzen kann.

Ich stehe für weitere Fragen und Anregungen gerne zur Verfügung.

Andreas Spranger

Andreas stellt sich kurz vor.

Frage von Anja Kunze: Fühlst du dich für den Posten gewidmet trotz deines Studiums? Ja ich bin für den Posten gewappnet.

Martin Beyer: Warum bist du vom FSR Maschinenwesen entsandt? Der FSR Philosophie hat mich nicht entsandt.

Woran ist der Erfolg der Lobbyarbeit zu messen? In Gesprächen mit den Landtagsabgeordneten ist eine gewisse Vorbildung zu erkennen.

Christian Soyk: Der Erfolg der Arbeit zeigt sich erst bei anstehenden Projekten. Die Arbeit muss auch mit der Regierungsfraktion erfolgen um was zu erreichen.

Andreas Spranger fügt an, dass er auch gut deutschlandweit vernetzt ist.

Dennis Weiß: Es zeigen sich Erfolge auch im Gespräch mit der Regierungskoalition.

Dennis Weiß: Geschäftsführer hat die StuRa-Meinung zu vertreten.

Elisabeth Brier: FSR Maschinenwesen hat ihn entsendet, dies spricht für Andreas.

Fürsprache von Michael Iwanow
Fürsprache von Timo Schultheiß.

19 Fürstimmen sind nötig im 1. und 2. Wahlgang:

1. Wahlgang:

32 abgegebene Stimmen

32 gültige Stimmen

28 Ja-Stimmen

3 Nein-Stimmen

1 Enthaltung

Andreas ist gewählt → Er nimmt die Wahl an

Antragstellerin: Veronique Heimkreitner
angestrebter Tätigkeitsbereich: Entsendung in das Referat für Gleichstellungspolitik

GO-Antrag auf Vertagung, weil Antragstellerin ist nicht anwesend.

→ keine Gegenrede → vertagt

Antragstellerin: Anne Gebhardt

angestrebter Tätigkeitsbereich: Entsendung ins Referat Soziales

Begründung:

Liebe Sitzungsleitung,
zur kommenden StuRa Sitzung würde ich mich gern in das Referat Soziales entsenden lassen.

Da ich nicht anwesend sein kann, würde ich euch bitten, dass auch in Abwesenheit meiner Person zu tun.

Vielen Danke.

Viele Grüße

Anne Gebhardt (ehemalige Referentin StuWe)

Es gibt zahlreiche Fürsprachen für Anne.

→ ohne Gegenrede entsandt

Antragsteller: Leopold Lorenz

angestrebter Tätigkeitsbereich: Entsendung in das Referat für Öffentlichkeitsarbeit

Begründung:

Hi,

anbei möchte ich mich gerne in das Ref. Ö. entsenden lassen.

Hallo, ich studiere jetzt schon etwas länger hier und war auch schon mal in euren StuRa entsendet, sowie FSR Mitglied. Kurzum befasse ich mich nun mehr mit anderen Projekten, namentlich den Spirex und der (fast fertigen) Landingpage. Auch bin ich für Integrale tätig und wieder mal in einen FSR gewählt (Berufspädagogik). Das alles fällt nun in die Kategorie Öffentlichkeitsarbeit bei wohlwollender Interpretation. Kurzum würde ich mich gerne in das Ref. Ö. entsenden lassen, um enger mit dem StuRa zusammen zu arbeiten.

MfG

Leo

Nachfrage von Christian Soyk? Was machst du demnächst im Referat?

Arbeite bis jetzt in der Integrale

Meine Philosophie ist die Vernetzung. Tätigkeit

im spirex-Projekt.

Fürsprache von Andreas.

→ **ohne Gegenrede entsandt.**

Antragsteller: Mario Waida

angestrebter Tätigkeitsbereich: Entsendung in das Referat Soziales

Begründung:

Die AG SchLaU möchte die Bindung an und die Zusammenarbeit mit dem StuRa stärken. Die Entsendung eines Mitgliedes der AG ins Referat Soziales hätte Vorteile für beide Seiten.

Vorteile für den StuRa / das Ref Soziales:

Die Interessen nicht-heterosexueller Studierender werden derzeit im Referat Soziales vom Referenten für Soziales mit den Arbeitsbereichen Gleichstellung, Diskriminierung und Lebensweisen-Politik vertreten. Die AG SchLaU könnte besonders mit ihren Kontakten zu sozialen Einrichtungen, die für nicht-heterosexuelle Studierende von besonderem Interesse sind (z.B. Gerede e.V., Aids-Hilfe, Gesundheitsamt, Frauenzentrum Sowie-so), dem Referenten für Soziales wichtige Zuarbeit leisten und einen weiteren Ansprechpartner für Studierende zur Verfügung stellen.

Vorteile für die AG SchLaU:

Durch die Entsendung könnten Finanzanträge nicht nur im Plenum und im Förderausschuss, sondern als StuRa-interne Finanzanträge auch in der Geschäftsführersitzung bearbeitet werden. Dies würde die Planungsarbeit der AG SchLaU erleichtern und flexibler gestalten.

Abgrenzung vom und Ergänzung zum Referat Gleichstellungspolitik:

Während das Ref Gleichstellungspolitik eher allgemeine, gesellschaftlich-politische Ziele verfolgt (Geschlechtergerechtigkeit, Chancengleichheit, Aufklärung, Sensibilisierung), versucht das Ref Soziales handgreifliche Hilfe für Studierende in konkreten Situationen zu leisten. Die AG SchLaU könnte durch ihre Unterstützung des Ref Soziales so zu einer besseren Kooperation und gegenseitigen Ergänzung der beiden Referate beitragen.

Andreas übernimmt die Sitzungsleitung.

Christian Soyk: Leiter der AG SchLaU war immer Mitglied des Referat Soziales. Fürsprache von Christian

→ **keine Gegenrede → entsandt**

GO-Antrag auf 5min Beratungspause

um 21:25 wird die Sitzung geschlossen

um 23:05 wird die Sitzung geöffnet.

GO- Antrag auf Verlängerung der Sitzungszeit um 1 Stunde.

Ohne Gegenrede angenommen.

GO- Antrag auf 15 Minuten (Beratungs-) Pause.

4 geschlossene Sitzung

4.a) INI-Antrag Exzellenzinitiative

Antragstellerin: Johanna Kruner

Antragstext: Der Studentenrat der Technischen Universität Dresden möge sich bei der Informationsveranstaltung zur Exzellenzinitiative einbringen.

Begründung:

Die Exzellenzinitiative hat nach wie vor nicht nur positive Seiten. Leider wird über die negativen kaum gesprochen, was dazu führt, dass z.Bsp. Der Zusammenhang zwischen der Präkarisierung der Forschung und der Initiative nicht gesehen wird. Für die Mitarbeiter der TUD und somit auch für die Studierenden ist die prekäre Beschäftigung und Aushöhlung des Mittelbaus das zentrale Problem. Es stellt sich bei näherer Betrachtung die Frage, wer die Studierenden betreut, wenn Lehrende mitten im Semester keinen neuen Vertrag bekommen oder wer die Forschungsarbeit leistet, mit der sich die „Eliteuniversität“ schmückt. Dies alles ist nicht die Arbeit und das Werk der Elite-professorInnen. Im öffentlichen Meinungsbild wird jedoch weder über die Arbeitssituation der Sekretärin, noch über die des Assistenten ein Wort verloren. Auch in den Exzellenzpräsentationen sucht man vergeblich nach solchen Informationen. Deshalb wird es höchste Zeit, diese in den Bereich der öffentlichen Wahrnehmung einzubringen. Des weiteren werden riesige Geldmengen für PR, Drittmittelakquise, Projektmanagement und andere Leistungen aufgebracht, deren Nutzen zweifelhaft ist. Leider ist es kaum mög-

lich, das zu kritisieren ohne als „Verloren in der Zeit“ zu gelten. Es besteht jedoch die Möglichkeit dies über die „Controlling-Schiene“ zu erreichen. Also sich Berechnungen/Planungen einzufordern, die den Nutzen (Geld für Lehre und Forschung) den Kosten für Projektmanagement und PR-Beauftragte gegenübersteht um somit zu einer klaren Einschätzung der Verhältnismäßigkeit zu kommen. Aus diesen Gründen soll bei der Veranstaltung zur Initiative soll daher kritisch nach gehackt werden, ich bitte den StuRa sich daran zu beteiligen und den Vorgang zu unterstützen.

Andreas Spranger: Welche Infoveranstaltung ist gemeint?
Nächste Woche Infoveranstaltung zu Exzellenzinitiative. Für wen die ist nicht sicher, noch keine Informationen.

Martin Beyer: Steht auf der Startseite der TU Dresden.

Enrico Pfau: Begrüßt die kritische Auseinandersetzung mit der Exzellenzinitiative.

Sascha: Wer soll daran teilnehmen?

Johanna Kruner: Leute aus dem Plenum werden gesucht.

Felix Walter: Referate sind teilweise unbesetzt, deswegen Leute aus dem Plenum sollen mitgehen.

Markus Peller: Sollen auch Leute aus dem FSR mitkommen? Ja sehr gerne
Soll nur die Exzellenzinitiative der TU Dresden kritisch angemerkt werden? Ja weil nur die Exzellenzuni der TU Dresden Gesprächsbereich ist.

Nächsten Dienstag 17:00 Uhr bis 18:30 Uhr ist die Veranstaltung.

Es erfolgt eine formale Gegenrede

→ 16/0/8 **angenommen**

GO-Antrag auf Feststellung der Beschlussfähigkeit
26 anwesende Mitglieder → weiter beschlussfähig

5.) FA 13/026 Softwarelizenzen

Antragsteller: Matthias Zagermann (Referat Technik)

Antragstext:

Der Studentenrat möge die Beschaffung folgender Lizenzen zustimmen und die :

845 € für 13 x Microsoft Windows 8 Pro inkl. Downgrade auf Windows 7

Pro (ZIH)

70 € für 1 x Microsoft Office Pro plus 2013 inkl.

Downgrade auf

Office Pro plus 2010 (ZIH)

510 € für 2 x Adobe Creative Suite 6 Design Standard (ZIH)

410 € 16er Lizenz DKS Drive (extern)

1835 € gesamt

Begründung:

Die durchschnittlichen Investitionen an Lizenzierungsgebühren pro Rechner belaufen sich auf aufgerundet 91 €. Die CS6-Lizenzen sind für die Rechner im Büro des Geschäftsbereiches

Öffentlichkeitsarbeit vorgesehen (bisher CS2), die Office Lizenz für den Rechner der Finanzreferentin eingeplant (Datenaustausch mit Dritten).

Die Downgrades bei Win 8 sind notwendig, um den Nutzern eine einheitliche IT-Struktur zu bieten (aufgrund mangelnder Treiberunterstützung ist etwa ein Drittel der StuRa-Rechner seitens

Hersteller nicht für Win8 freigegeben). Der kostenlose Support für Windows 7 Pro ist seitens

Microsoft bis 2020 vorgesehen. Eine Rückkehr zu dem bis vor zwei Jahren einheitlich genutzten

Windows XP Pro ist abzuraten, da der kostenfreie Support hierfür auf den April 2014 terminiert

wurde. Das Downgrade bei der Office-Lizenz ist aus taktischen Gründen zu empfehlen (rechtlich

ungeklärte Nutzungsbindung von Office 2013 durch Microsoft an eine Einzelinstallation statt an

Einzelplatznutzung). Die Investition in eine Sperrsoftware verringert meinen zeitlichen

Aufwand für Wartung und Behebung durch Nutzerinteraktionen verursachte Fehler erheblich

(nicht autorisierte Modifikationen am System und ev. dadurch verursachte Fehler werden

verworfen). Die Wahl der Software erfolgt aufgrund Erfahrungen aus zurückliegenden Projek-

ten (Referenz: medienpädagogische Einrichtung "zone!" in Magdeburg) sowie aufgrund Preis/Leistung pro Lizenz.

Matthias stellt den Antrag kurz vor.
Gregor: Downgrad von Windows 8 auf 7 warum?
Nicht alle Rechner sind Windows 8 fähig

→ keine Gegenrede → angenommen

6.) Antrag 13/028 Unterstützung des offenen Briefes „ban bonding“

Martin Beyer stellt den Antrag kurz vor.
Dennis Weiß: Die Leute die da hingehen sind mündige Bürger und sollten selber darüber nachdenken bei wem Sie arbeiten möchten.
Matthias Zagermann: Ist „ban bonding“ initiative oder Kampagne?
Martin Beyer: Initiative und Kampagne
Matthias Zagermann: Wenn man verhindert, dass bestimmte Firmen nicht kommen, wie sollen die Leute darüber reflektieren?
Martin Beyer: Rüstungsfirmen setzen sich in das gemachte Nest und haben dadurch einen monetären Vorteil.
Robin May: Kritisch dort einen Diskurs anzustreben. Es gibt nicht nur volljährige Studenten.
Andreas Spranger: Habt ihr Kontakt zu bonding aufgenommen?
Martin Beyer: Nein.
Es ist kein Interesse vorhanden von bonding mit den kritischen Vertretern ins Gespräch zu kommen.
Auch Firmen die keine Rüstungssparte haben sollen die Möglichkeit haben sich darzustellen.

Martin Beyer: Die Forderung auf Verhinderung ist utopisch und wurde nur aufgestellt weil bisher keine andere Aktionen erfolgreich waren.

Maximillian Bäumlner: Plakate wurden überklebt, dass ist nicht gut.

Martin Beyer: Wir haben keine großen geldlichen Mittel. Also haben wir dieses Mittel gewählt.

Transaktionskosten für die Studenten ist gering.

Geringer Aufwand für Studenten.

Gregor: Es gibt auch andere Firmen die keine Rüstungssparte haben. Es liegt auch im eigenen Ermessen jedes Studenten.

Dennis: Schwächung von kleineren Firmen. Moralischer Aspekt eurer Initiative steht über der Moral der anderen.

GO-Antrag auf sofortige Beschlussfassung

keine Gegenrede → sofortige Beschlussfassung

formale Gegenrede

Abstimmung: 3/15/7

→ Antrag nicht angenommen

7.) Antrag 13/029 Unterstützung der Initiative „ban bonding“ zurückgezogen vom Antragsteller

8.) Sonstiges

morgen um 15:00 Uhr Vernetzungstreffen bei den Medizinerinnen.

Die Sitzung wird um 23:50 Uhr geschlossen.

Unterschriften:

.....
Versammlungsleiter

.....
Protokollant

Anwesenheitsliste der Studentenratssitzung vom 18. April 2013

Sitzungsleiterin: Felix Walter

Protokollantin: Sascha Schramm

Fachschaft	Sitze	Art	Amt	Name, Vorname	Status	Unterschrift
Architektur	1	A		Heermann, Sabina	Anwesend	
Bauingenieurwesen	1	A		Roscher, Jonathan	Entschuldigt	
Berufspädagogik	1	A		Schwarz, Christian	Anwesend	
Biologie	1	A		Funke, Matthias	Anwesend	
Chemie	1	A		Voigt, Sascha	Anwesend	
Elektrotechnik	2	A		Peller, Markus	Anwesend	
		B		Kunze, Anja	Anwesend	
Forstwissenschaften	1	A		Weiß, Dennis Brier, Elisabeth	Anwesend	
Geowissenschaften	1	A		Möschk, Kristin	Anwesend	
ABS	2	B	Finanzen	Ellner, Andreas	Anwesend	
		A		Störzel, Daniela	Unentschuldigt	
		C		Walter, Felix	Anwesend	
IHI Zittau	1	C	Öffentlichkeit	Volkman, Janin	Unentschuldigt	
		A		Geithner, Katharina Schramm, Sascha	Anwesend	
Informatik	2	A		Schädel, Robert	Anwesend	
		B		Al-Kassab, Nadia	Anwesend	
Jura	1	A		May, Robin	Anwesend	
Maschinenwesen	4	A	HoPo	Bäumler, Maximilian	Anwesend	
		B		Hinners, Julia	Anwesend	
		C		Spranger, Andreas		
		B		Löbner, Daniel	Anwesend	
	B	-				
Mathematik	1	A		Hübner, Romy	Anwesend	
Medizin	2	A		Neumann, Franziska	Anwesend	
		B		Schultheiß, Timo	Anwesend	
Philosophie	1	A		Pfau, Enrico	Anwesend	
Physik	1	A		Lepich, Grzegorz	Anwesend	
Psychologie	1	A		Georges, Robert	Anwesend	
Sozialpädagogik/EW	1	C	Soziales	Rupf, Jessica	Anwesend	
		A		Lahme, Malte	Anwesend	
SprLiKuWi	2	A	LuSt	Drößler, Liane	Anwesend	
		B		Soyk, Christian	Anwesend	
		C		Kruner, Johanna	Anwesend	
Verkehrswissenschaften	2	A		Wehler, Tobias	Anwesend	
		B		Ham, Seo-Young	Entschuldigt	
Hydrowissenschaften	1	A		Iwanow, Michael	Anwesend	
Wirtschaftswissenschaften	2	A		Kunath, Stefan	Anwesend	
		B		Otto, Lena	Anwesend	
		Entsandle	GF	ruhende Sitze		Anzahl Vertreter im Plenum
Summe	33	4			0	37

